

Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausstellungsdauer
12. Mai 2016 bis 26. Februar 2017



Wolfgang Herzig
Große Gesellschaft, 1970-1971
Öl auf Leinwand, 249 x 312 cm
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig
Wien, Leihgabe aus Privatbesitz seit /on
loan from private collection since 1981
© Wolfgang Herzig
Photo: mumok

Pressekontakt
Karin Bellmann
T +43 1 52500-1400
karin.bellmann@mumok.at

Katja Kulidzhanova
T +43 1 52500-1450
katja.kulidzhanova@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
press@mumok.at
www.mumok.at

Wir Wegbereiter Pioniere der Nachkriegsmoderne

Ab 12. Mai 2016 richtet das mumok im Rahmen der Ausstellung *Wir Wegbereiter. Pioniere der Nachkriegsmoderne* den Fokus auf zwei charismatische Persönlichkeiten des Kunst- und Kulturlebens nach 1945: Viktor Matejka und Werner Hofmann. Als wichtige Impulsgeber im Wien der Nachkriegszeit sind beide eng mit dem mumok verbunden. Hat Werner Hofmann den Grundstock der Sammlung angelegt, verdankt das mumok Viktor Matejka eines seiner Archive.

Als Gründungsdirektor des ehemaligen Museums des 20. Jahrhunderts, heute mumok, legte Werner Hofmann (1928–2013) den Basisbestand des Hauses an, der in der Ausstellung in seiner Gesamtheit als Schaudapot zu sehen ist. Hofmann war im Wien der Nachkriegszeit der konsequenteste Vertreter der Idee der Moderne und sah in den Avantgarden der 1910er- und 1920er-Jahre die künstlerische Essenz des Jahrhunderts. Seine seit 1960 aufgebaute Lehrsammlung beinhaltet die wesentlichsten Richtungen und Künstler_innen wie Expressionismus (Richard Gerstl, Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka), Kubismus und Futurismus (Giacomo Balla, Henri Laurens) oder konstruktive Tendenzen und Bauhaus (László Moholy-Nagy, Piet Mondrian). Dada und Surrealismus sind mit Max Ernst oder René Magritte vertreten. Unter den Werken befinden sich einige der Inkunabeln der Moderne, so etwa *Homme accroupi* („Der Kauernde“, 1907) von André Derain oder *Nocturne* (1910–1911) von František Kupka. Neben seiner Sammlung der klassischen Moderne erwarb Hofmann zeitgenössische Werke internationaler Ausrichtung. Wenngleich sein Schwerpunkt auf Malerei und Skulptur lag, galt sein Interesse auch Film, Fotografie, Tanz und Musik. Neben der von Werner Hofmann angelegten Sammlung wird dessen Ausstellungstätigkeit sowie eine Auswahl der von ihm initiierten Veranstaltungen anhand von Dokumenten, Fotografien und Plakaten in der Ausstellung veranschaulicht.

Viktor Matejka (1901–1993) ist durch seine Sammeltätigkeit ebenfalls eng mit dem Haus verbunden. Als Abgeordneter der Kommunistischen Partei wurde Viktor Matejka von 1945 bis 1949 zu Österreichs erstem Stadtrat für Kultur und Volksbildung ernannt, spielte eine zentrale Rolle im kulturpolitischen Leben Wiens und blieb auch nach Beendigung seiner institutionellen Tätigkeit eine viel gefragte Autorität (vielen seiner Landsleute galt Matejka als das „Gewissen der Nation“). Besondere Bedeutung maß er der Aufarbeitung der NS-Zeit und der Rückkehr von vertriebenen Künstler_innen wie Oskar Kokoschka und Arnold Schönberg bei. Sein Geschichtsbewusstsein war eng mit Bildung und Archivierung verknüpft, förderte Matejka doch von jeher die Wiener Volkshochschulen und legte bereits vor dem Krieg getreu seiner Devise: „Es geht nichts verloren, wenn es gesammelt und

gesichert wird“, sein erstes, heute nicht mehr erhaltenes Archiv an. Während seiner Internierung im KZ Dachau entstanden die legendären *Pickbücher*, die Matejka aus Zeitungsausschnitten anfertigte und an Mithäftlinge weitergab. Nach Kriegsende legte er abermals ein großes Medienarchiv an, das sich verschiedenen Themen aus Politik, Kultur und Zeitgeschichte widmete. Den archivalischen Bestand zur bildenden Kunst übergab Matejka Ende der 1970er-Jahre mit der Aufforderung, ihn laufend zu erweitern. Mit Schwerpunkt auf den 1960er-Jahren, besteht dieses Archiv aus Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitten sowie Ephemera. Eine Auswahl daraus ist in der Ausstellung gemeinsam mit Werken der wichtigsten künstlerischen Gruppierungen nach 1945 zu sehen. Beginnend mit den Akademielehrern der Nachkriegszeit, Herbert Boeckl, Albert Paris Gütersloh und Fritz Wotruba, werden die Abstrakten um die Galerie (nächst) St. Stephan, die Phantastischen Realisten, Maria Lassnig, Kiki Kogelnik, die Wiener Gruppe und die Wiener Aktionisten aus dem Bestand des mumok gezeigt.

Kuratiert von Susanne Neuburger und Marie-Therese Hochwartner

Unser besonderer Dank gilt den Medienpartnern Der Standard, Falter, Wien live und Ö1.

Fact-Sheet

Wir Wegbereiter. Pioniere der Nachkriegsmoderne

Ausstellungsdauer	12. Mai 2016 bis 5. März 2017
Pressekonferenz	3. Juni 2016, 11 Uhr
Eröffnung	3. Juni 2016, 19 Uhr
Ausstellungsort	mumok, MuseumsQuartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien, Ebenen -1, -3
Kurator_innen	Susanne Neuburger mit Marie-Therese Hochwartner
Ausstellungsproduktion	Ulrike Todoroff, Sophie Haaser
Öffnungszeiten	Montag: 14–19 Uhr Dienstag bis Sonntag: 10–19 Uhr Donnerstag: 10–21 Uhr
Eintritt	Normal € 11,-, Ermäßigt € 8,50 bzw. € 7,50
Pressekontakt	Karin Bellmann T +43 1 52500-1400 karin.bellmann@mumok.at Katja Kulidzhanova T +43 1 52500-1450 katja.kulidzhanova@mumok.at press@mumok.at www.mumok.at/de/presse